



Bereich: Ordnungswesen
Az: 321
Datum: 17.11.2004

2004/322
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 1 (Ausschuss für Öffentliche Ordnung, Sport und Kultur)	07.12.2004	

Betreff

Gebührenbedarfsberechnung 2005 für den UA 730 "Märkte"

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Betriebsausschuss 1 nimmt von der als Anlage beigefügten Gebührenbedarfsberechnung 2005 für den UA 730 „Märkte“ Kenntnis und verzichtet auf eine Gebührenanpassung.

Eckhardt

Sachverhalt

- Siehe Anlage -

UA 730

„Märkte“

***Gebührenbedarfsberechnung für das
Haushaltsjahr***

2005

Ergebnis der Kostenrechnung 2003:

Wie der in Anlage I enthaltenen Tabelle 1 entnommen werden kann, ist es zwar gelungen, die im Rechnungsjahr 2003 entstandenen Kosten zu decken, aber ein Ausgleich des Rückstandes aus Vorjahren konnte nur in Höhe von **947 €** erreicht werden. Trotz kostensenkender Maßnahmen konnte kein besseres Ergebnis erzielt werden, weil das eingenommene Marktstandsgeld von **221.000 €** um **12.000 €** auf rd. **209.000 €** gesunken ist.

Ursächlich für diese Tatsache ist die allgemeine Wirtschaftslage, die dazu geführt hat, dass sich dieser Trend im laufenden Jahr noch dramatisch verschärft hat (Marktstandsgeld 2004 voraussichtlich: **191.000 €**).

Erläuterungen nach Kostenarten:

Personalausgaben :

Für das laufende Haushaltsjahr 2004 ist mit Personalkosten in Höhe von insgesamt **79.000 €** zu rechnen. In Anbetracht der Tatsache, dass für das kommende Jahr nicht mit einer Verbesserung der Einnahmesituation beim Marktstandsgeld zu rechnen ist, sind weitere Einsparungen bei den Personalkosten vorgesehen. Demzufolge soll eine der bisher drei für den Marktdienst eingesetzten Mitarbeiter für diesen Unterabschnitt lediglich noch im Rahmen der Urlaubsvertretung und an jedem dritten Samstag auf den Wochenmärkten tätig sein. Die Betreuung der an den Wochentagen mittwochs und freitags stattfindenden Märkte in Schwerin und Habinghorst kann wegen der äußerst dürftigen Beschickung dieser Veranstaltungen von den beiden anderen Marktmeistern ohne Probleme miterledigt werden.

Als Folge dieser Maßnahme werden sich die Personalkosten im Jahre 2005 von bisher **79.000 €** auf **74.800 €** reduzieren.

Büroausstattung:

Diese Position dient der Beschaffung von Ausstattungsmaterialien und kann in ihrer Höhe mit **500 €** gegenüber den bisherigen Ansätzen unverändert bestehen bleiben. Im laufenden Haushaltsjahr wurden lediglich **390 €** für diesen Zweck verwendet.

Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen:

Bei dieser Buchungsstelle sind die für die Aufrechterhaltung des Marktbetriebes und der Durchführung der Kirmesveranstaltungen anfallenden Kosten für **Strom, Wasser, Grundbesitzabgaben** und **Reparaturen** zusammengefasst. Im Jahre 2003 wurden für diesen Zweck **14.380 €** ausgegeben. Auch in diesem Jahr liegt der Bedarf bei **14.750 €**, so dass für 2005 ein Betrag in Höhe von **14.800 €** in Ansatz gebracht werden sollte.

Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben:

Neben den Kosten des Leasingvertrages sowie des Wartungs- und Pflegevertrages für die zur (Markt-)Standgeldkassierung erforderlichen Handerfassungsgeräte (rd. **5.250 €**) sind in dieser Buchungsstelle die Kosten der Hauptkostenstelle 11 (Kirmesveranstaltungen) für die Errichtung der für solche Volksfeste notwendigen Infrastruktur (Strom- und Wasserversorgungsanlagen, Toiletten etc.) enthalten, die jährlich rd. **9.600 €** ausmachen.

Der erhöhte Bedarf im Jahre 2004 (**16.730 €**) ergibt sich aus der dringend notwendig gewordenen Ersatzbeschaffung von Absperr- und Beschilderungsmaterial

Da mit ähnlichen Notwendigkeiten auch im kommenden Jahr gerechnet werden muss, sind bei dieser Position für 2005 **16.250 €** anzusetzen.

Geschäftsausgaben:

Der für Büromaterial, Portokosten, Fernmeldegebühren etc. im lfd. Jahr benötigte Bedarf in Höhe von **1.200 €** bleibt im bisher üblichen Rahmen. Die Kosten werden im Verhältnis 85 : 15 auf die Kostenstellen 10 und 11 aufgeteilt.

Erstattungen an öffentliche wirtschaftliche Unternehmen:

Hierunter fallen alle vom EUV für die Müllabfuhr und Reinigung bei Märkten und Kirmesveranstaltungen erbrachten Leistungen.

Im laufenden Jahr werden für diesen Zweck insgesamt **93.950 €** an den EUV erstattet. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass die Rechnungen für die Entsorgung und Reinigung der Henrichenburger Kirmes 2003 (1.160 €) und der Herbstkirmes 2003 (3.090 €) erst im Frühsommer 2004 ausgestellt wurden, was das Ergebnis der Kostenstelle 11 (Kirmesveranstaltungen) um periodenfremde 4.250 € verschlechtert hätte. Diese Kosten konnten bei Erstellung der Betriebskostenrechnung für das Jahr 2003 noch dort eingegliedert werden und sind deshalb im Ergebnis 2003 enthalten. Das tatsächliche Anordnungssoll im laufenden Jahr liegt bei 98.200 €.

Für das kommende Haushaltsjahr 2005 sind unter Berücksichtigung etwaiger Kostensteigerungen Haushaltsmittel in Höhe von rd. **104.000 €** erforderlich.

Interne Verrechnungen:

Für das Jahr 2004 betrug der den UA 730 -Märkte- belastende Verwaltungskostenanteil **23.600 €**. Die Kämmerei hat für das kommende Jahr einen Betrag in Höhe von **26.250 €** ermittelt. Die Aufteilung auf die Hauptkostenstellen erfolgt im Verhältnis 85 (Wochenmärkte) zu 15 (Kirmes).

Kalk. Abschreibung u. kalk. Zinsen:

Die für die Ermittlung dieser Kosten erforderlichen Berechnungen enthalten die als Anlage II und III beigefügten Anlagennachweise.

Die Hauptkostenstellen im Einzelnen:

Hauptkostenstelle 10: Wochenmärkte:

Bei dem von den Beschickern der Wochenmärkte zu entrichtenden Marktstandsgeld ergab sich seit 1999 die folgende Entwicklung:

1999	365.930 DM	187.100 €
2000	399.300 DM	204.150 €
2001	410.000 DM	208.848 €
2002		220.992 €
2003		209.362 €
2004		191.000 €

Das im Jahre 2002 vereinnahmte Marktstandsgeld entsprach exakt den mit der ab 01.01.02 wirksam gewordenen erneuten Anpassung verbundenen Erwartungen. Leider konnte sich dieses Ergebnis im Haushaltsjahr 2003 schon nicht mehr wiederholen. Die allgemeine wirtschaftliche Situation hat dazu geführt, dass viele Händler kaum noch in der Lage sind, die Standgelder zu bezahlen. Andere haben ihr Geschäft komplett aufgegeben, was mittlerweile zu einem dramatischen Rückgang der Marktbeschickung geführt hat. Dementsprechend wird im laufenden Jahr lediglich mit einer Marktstandsgeldeinnahme in Höhe von **191.000 €** zu rechnen sein.

Die Vielzahl von stadtwerbenden Veranstaltungen in der Altstadt („Castrop kocht über“, „Theaterfest“, „Victualienmarkt“, Weihnachtsmarkt mit kulinarischem Advent usw.) führt immer wieder zu Einschränkungen des Castroper Wochenmarktes und damit einhergehenden Einnahmeverlusten beim Marktstandsgeld. Da diesen Verlusten eine ungleich höhere Einnahme bei den von den Veranstaltern zu zahlenden Sondernutzungsgebühren gegenübersteht, wird zum Ausgleich im UA 730 „Märkte“ jährlich eine Ersatzleistung in entsprechender Höhe als Einnahme verbucht.

Die Einbußen beim Marktstandsgeld von rund **20.000 €** führen dazu, dass trotz aller zugunsten einer Kostendeckung eingesetzten Maßnahmen keine Kostendeckung erreicht werden kann. So ist für 2004 mit einem Verlust in Höhe von **6.345 €** (Kostendeckungsgrad: 97 %) und für 2005 mit einer Unterdeckung in Höhe von **11.580 €** (Kostendeckungsgrad: 94,6 %) zu rechnen.

Eine Anhebung der Gebühren wäre kontraproduktiv, weil aufgrund mangelnder Zahlungsfähigkeit der Marktbeschicker noch mehr Händler ausbleiben und damit die Einnahme weiter verringert würde. Auch ein Verzicht auf die nur noch dürftig beschickten Märkte in Schwerin und Habinghorst würde keine nennenswerten Einsparungen erbringen, weil diese Märkte ohnehin wenig Kosten verursachen.

Im übrigen gilt es zu berücksichtigen, dass jeder Wochenmarkt als Teil des urbanen Lebens neben der Versorgung der Bevölkerung mit notwendigen Lebensmitteln auch der Kommunikation und Belegung in den Nebenzentren dient.

Die dargestellte Lage zeigt auch, dass mit einem Ausgleich von Verlusten aus Vorjahren zur Zeit nicht gerechnet werden kann. Da sowohl alle sinnvollen kostensenkenden Maßnahmen wie auch alle möglichen Mittel zur Erzielung von Mehreinnahmen ausgeschöpft sind, bleibt keine andere Möglichkeit, als auf einen nachträglichen Verlustausgleich zu verzichten und auf eine Verbesserung der konjunkturellen Lage zu hoffen.

Der für 2005 prognostizierte Verlust beruht auf einer eher pessimistischen Prognose, wonach die erwartete Standgeldeinnahme dem fast schon als dramatisch zu bezeichnenden Tiefstand des laufenden Jahres 2004 entspricht. Möglicherweise gibt es hier noch Gründe, die auf eine Verbesserung der Situation hoffen lassen.

Hauptkostenstelle 11: Kirmesveranstaltungen

Auch bei dieser Kostenstelle wirkt sich die derzeit ungünstige wirtschaftliche Situation insofern aus, dass nach Aussagen von Kirmesbeschickern die schwächer gewordenen Umsätze nicht mehr zu den mittlerweile als relativ hoch empfundenen Standgeldern passen. Aus diesem Grunde wurde auch hier die zur Verfügung stehende Standfläche nicht mehr in vollem Umfange genutzt.

Trotzdem kann bei dieser Kostenstelle sowohl im laufenden Jahr 2004 mit einem Kostendeckungsgrad von 99 % (Zuschussbedarf: 290 €) und für das kommende Jahr 2005 mit einer 98,7 %igen Kostendeckung (Zuschussbedarf: 380 €) gerechnet werden.

In gemeinsamen Gesprächen mit dem Altstadtmarketing e.V. und Vertretern der Schausteller wurde angeregt durch zusätzliche Maßnahmen die Attraktivität der Kirmesveranstaltungen zu steigern. Konkrete Ergebnisse liegen hierüber noch nicht vor.

